



im Stadtrat von Sankt Augustin

Ihr Gesprächspartner/in: W. Köhler, A. Breinlich, M. Schulenburg, G. Piéla, M. Ruland, M. Metz

Gremium: Rat
Sitzungstermin: 14.03.2006

Verteiler: Vorsitzende(r), I, II, III, IV, BRB
Federführung:

☒ öffentlich
☐ nicht öffentlich

Rückgabetermin:
erledigt am:

☒ Antrag
☐ Dringlichkeitsantrag

Datum: 28.02.2006
Drucksachen-Nr.: 06/0128

Betreff:

Umsetzung der UN-Millenniumsziele im RSK

Beschlussvorschlag/Fragestellung:

- In Kenntnis der im Jahr 2000 von den UN-Mitgliedsstaaten beschlossenen Millenniumsziele;
- im Wissen um den UN-Aufruf vom September 2005 an die kommunale Ebene, bei der Umsetzung der Millenniumsziele mitzuwirken;
- in Würdigung der langjährigen Entwicklungshilfe seitens der Stadt und ihres Einsatzes im Rahmen der Tsunami-Hilfe;
- eingedenk des Engagements des Bürgermeisters für >Mayors for Peace<;

fasst der Rat folgenden Beschluss:

- **Der Rat der Stadt Sankt Augustin schließt sich inhaltlich der "Millenniumserklärung der Kommunen"¹ an, die der internationale kommunale Weltverband (United Cities and Local Governments) am 10.06.2005 in Peking verabschiedet hat (s. Anlage)**
- **Die Stadt Sankt Augustin beteiligt sich – möglichst in Koordination mit dem Rhein-Sieg-Kreis und anderen Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis an der Kampagne der "UN-Millennium Development-Goals", wobei insgesamt acht riesige Tore (jedes Tor steht**

¹ Nach Kenntnissen der DST Geschäftsstelle haben 21 deutsche Kommunen die Millenniumserklärung der Kommunen unterzeichnet. Es handelt sich dabei um die Städte Baden-Baden, Berlin, Bonn, Coburg, Dessau, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Friedrichshafen, Gelsenkirchen, Glauchau, Herne, Hof, Leverkusen, Magdeburg, Merseburg, Nürnberg, Saalfeld, Schwedt, Stuttgart, Villingen-Schwenningen und Wuppertal.

für ein UN-Millenniumsziel) für einen gewissen Zeitraum auf öffentlichen Plätzen aufgestellt werden, um so die Öffentlichkeit über das Thema zu informieren².

- Im Zusammenwirken mit in Sankt Augustin und im Rhein-Sieg-Kreis tätigen Nicht-Regierungs-Organisationen werden weitere der Umsetzung der acht Millenniumszielen dienende Aktivitäten entwickelt und realisiert.

Problembeschreibung/Begründung:

1. Die Staats- und Regierungschefs von 189 UN-Mitgliedstaaten haben im Jahre 2000 auf dem sog. Millenniumsgipfel acht Millenniumsentwicklungsziele verabschiedet, in deren Rahmen bis zum Jahre 2015 die Armut auf der Welt halbiert werden soll. Als arm gilt nach UN-Definition, wer mit weniger als einem Dollar pro Tag auskommen muss. Dies trifft z. Z. auf rd. 550 Mio. Menschen zu.
2. Bei der im September 2005 gezogenen Zwischenbilanz hat sich gezeigt, dass in diesen fünf Jahren von den Entwicklungsländern mehr für die Millenniumsziele getan worden ist als seitens der reichen Länder. UN Generalsekretär Kofi Annan hat deshalb deutlich gemacht, dass für die Ziel-Erreichung die Kommunen und die in ihnen lebenden BürgerInnen unverzichtbare Partner sind.
3. Die acht Millenniumsziele der Vereinten Nationen lauten wie folgt:
 - Beseitigung der extremen Armut und des Hungers
 - Verwirklichung der allgemeinen Primarschulbildung
 - Förderung der Gleichheit der Geschlechter
 - Senkung der Kindersterblichkeit
 - Verbesserung der Gesundheit von Müttern
 - Bekämpfung von Aids, Malaria und anderen Krankheiten
 - Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit
 - Aufbau eine weltweiten Entwicklungspartnerschaft
4. Die Verwirklichung der Millenniumsentwicklungsziele wird durch eine weltweite Kampagne unterstützt. An der Spitze dieser Kampagne steht als Vertreterin der Vereinten Nationen, Frau Evelyne Herfkens, die im April 2005 in der Hauptgeschäftsstelle des DST, zugleich Geschäftsstelle der Deutschen Sektion des RGRE, der kommunalen Familie insbesondere eine Beteiligung deutscher Kommunen an den "UN-Millennium Development Goals" nahe legte.
5. Eine weitere Form des kommunalen Engagements bietet die "Millenniumserklärung der Kommunen", die der internationale kommunale Weltverband (United Cities and Local Governments) am 10.06.2005 in Peking verabschiedet hat (s. Anlage), mit der sich Kommunen zu den Millenniumszielen bekennen und eine Verpflichtung zur Mitwirkung an ihren Umsetzungen im Rahmen ihrer Möglichkeiten abgeben können.

Wolfgang Köhler

gez. A. Breinlich
gez. G. Piéla

gez. M. Schulenburg
gez. M. Ruland

gez. M. Metz

² Diese Kampagnen-Idee ist bereits in Südeuropa (Italien, Spanien) auf große Resonanz gestoßen. Im RSK könnten eines der acht Tore am Kreishaus, sieben der acht Tore in anderen Städten / Gemeinden des Kreises aufgestellt und im rotierenden Verfahren gewechselt werden.

Anlage: Millenniumserklärung der Kommunen

Wir bringen die Millenniums-Entwicklungsziele zurück nach Hause. Das Jahr 2005 ist ein Meilenstein im Kampf gegen die globale Armut. Der Millennium+5 Gipfel im September wird die dringende Notwendigkeit aufzeigen, die Aktivitäten auf allen Ebenen zu forcieren, um die Millenniums-Entwicklungsziele zu erreichen. Um alle Sektoren der Gesellschaft zu aktivieren, sind Maßnahmen zur Bewusstseins-schaffung auf der kommunalen Ebene unerlässlich.

Wir, die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Vertreterinnen und Vertreter von Städten und Gemeinden der Welt, und Mitglieder der Weltunion der Kommunen, die wir mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in 127 UN-Mitgliedsstaaten repräsentieren, sind fest entschlossen, an der Verwirklichung der Millenniums-Entwicklungsziele mitzuwirken. Wir bekunden diese bedingungslose Entschlossenheit, indem:

- wir den Millenniums-Entwicklungszielen höchste Priorität einräumen: Armut und Hunger auszurotten, allen Jungen und Mädchen den Abschluss der Grundschule zu ermöglichen, die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern, die Gesundheit von Müttern und Kindern zu verbessern, die Ausbreitung von HIV/AIDS zu stoppen, die Lebensbedingungen von Slum-bewohnern zu verbessern, den Zugang zu Trinkwasser und sanitären Einrichtungen zu ermöglichen, die Umwelt zu schützen und eine globale Partnerschaft für Entwicklung zu schaffen, in der entwickelte Länder mehr und bessere Hilfe leisten, Schulden zu erlassen und faire Handelschancen zu ermöglichen;
- wir betonen, dass ein dringender Handlungsbedarf auf kommunaler Ebene besteht, um diese acht Ziele bis 2015 zu erreichen;
- wir die entscheidende Rolle der Kommunen zur Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter als einem Instrument der Entwicklung unterstreichen;
- wir das Bewusstsein fördern, dass die Millenniums-Entwicklungsziele ein Engagement der Gesellschaft als Ganzes erfordern und dass die Mobilisierung der Kommunen entscheidend für den Erfolg sein wird.

Wir, die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Vertreterinnen und Vertreter von Städten und Gemeinden der Welt, fordern von den Staats- und Regierungschefs, die sich am 14. September 2005 in New York zum Millennium+5 Gipfel treffen,

1. sich an die Versprechen der Millenniums-Erklärung zu halten und diese historische Gelegenheit zu nutzen, die Armut ein für alle Mal zu besiegen und damit eine friedlichere Welt zu schaffen;
- dafür zu sorgen, dass die Millenniums-Entwicklungsziele in jedem Land erreicht werden;
 - die Rolle der Kommunen als wichtige und besondere Partner bei der Umsetzung der Millenniums-Entwicklungsziele formell anzuerkennen;
 - die Kommunen mit den notwendigen Ressourcen und Kräften auszustatten, damit sie im Interesse der Bürger ihren vollen Beitrag leisten können, die Entwicklungsziele in jedem Land zu erreichen;
 - den Kommunen offiziell eine beratende Rolle innerhalb der UN für Fragen der globalen Regierungsführung zu geben.

Wir, die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Vertreterinnen und Vertreter von Städten und Gemeinden der Welt, setzen uns dafür ein:

- die kommunale Selbstverwaltung durch eine verbesserte Bürgerbeteiligung und effektive Partnerschaften mit lokalen Gruppen und dem privaten Sektor zu stärken, damit die Millenniums-Entwicklungsziele bis 2015 erreicht werden;
- die Millenniumskampagne der Städte und Gemeinden zu starten, um den Einsatz der Kommunen und ihrer Bürger für das Erreichen der Millenniums-Entwicklungsziele zu demonstrieren und zu fördern.